



Forschung ohne Tierleid



- **Weißt Du, wie gefährlich Tierversuche sind?**
- **Weißt Du, wie die Tiere dabei leiden?**
- **Willst Du mithelfen, Tierversuche abzuschaffen?**

Drei Millionen Tiere pro Jahr:

Fast drei Millionen Mäuse, Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Kaninchen, Pferde und viele andere Tiere leiden und sterben in deutschen Forschungslaboren. Sie werden vergiftet, erstickt, man bricht ihnen die Knochen, lässt sie nicht schlafen, schraubt sie in Geräten fest, spritzt ihnen ätzende Flüssigkeiten und vieles mehr. Die Tiere lernen durch Menschen nur Gefangenschaft, Angst und Qual kennen.

Kein Menschenleben gerettet

Wissenschaftler, die so etwas machen, sagen, sie wollen damit kranken Menschen helfen. Dass Tierversuche Menschenleben retten, konnte allerdings kein Tierexperimentator beweisen. Trotzdem erlauben deutsche Politiker im Tierschutzgesetz die grausamsten Tierquälereien.



Heimlich: Auch Du bezahlst die Qual

Der Preis für alles, was Du kaufst, enthält Steuern. Damit bezahlst Du auch grausame Tierversuche. Die Tierexperimentatoren dürfen allerdings trotzdem geheim halten, wie sehr die Tiere leiden, wie viel von unserem Geld sie verschwenden, dass die Tierversuche nicht klappen, dass Menschen wegen der Tierversuche krank werden und sterben usw.

Krank durch Tierversuche

In Deutschland sterben pro Jahr 58.000 Menschen nachdem sie Medikamente eingenommen haben, die an Tieren getestet wurden. Manchen sterben Gliedmaßen ab, anderen die Leber oder ihre Nerven. Manche sterben an Herzkrankheiten oder Atemnot ...



Fair zu Mensch und Tier

Wissenschaftler, die keine Tiere quälen, beweisen, dass Forschung ohne Tierleid funktioniert. Z.B. tierfreie Giftigkeitstests, aber auch Aids- und Krebsforschung ohne Tiere helfen Menschen wirklich.



Sei mit uns gegen Tierversuche!

Dass in der Medizin immer noch Tiere gequält werden, liegt vor allem daran, dass Tiere sich nicht wehren und nicht selbst protestieren können.

Gib den Tieren Deine Stimme: Für moderne Forschung ohne Tierleid.

Hexenfolter war Wahnsinn

Tierversuche wurden vor hunderten von Jahren „erfunden“. Damals glaubten viele Menschen, dass man Frauen mit roten Haaren als Hexen foltern müsste. Heute versteht niemand mehr, wie Menschen so verrückt sein konnten. Bei der Tierquälerei der Tierversuche reicht es aber heute immer noch, dass diejenigen, die sie machen wollen, „glauben“, dass sie nützlich sind.

Hilf mit!

Wenn Du genau verstehen willst, warum Tierversuche schlechte Forschung sind, wie moderne Forschung funktioniert und wenn Du den Tieren helfen möchtest, dann informiere Dich:

Harry hilft Tieren

Infos bekommst Du bei www.harry-hilft-tieren.de. Dort kannst Du auch das Infoheft „Forschen? Ja klar: Aber ohne uns Tiere!“ lesen und bestellen. Mit Buttons, Aufklebern, Taschen usw. kannst Du anderen zeigen, was Du von Tierversuchen hältst.

Schulprojekt der Ärzte gegen Tierversuche

Harry hilft Tieren ist vom Verein Ärzte gegen Tierversuche e.V. gemacht. Die haben ein Schulprojekt, bei dem auch Tiere mitmachen. Mehr dazu: www.harry-hilft-tieren.de/57.0.html. Erzähle Mitschülern und Lehrern davon. Ihr könnt unsere Tierärztinnen einladen, und wir machen zusammen ein Projekt, das viel Spaß macht und bei dem Ihr viel lernen könnt. Manche Schülerinnen und Schüler haben bereits tolle Aktionen auf die Beine gestellt. Mehr dazu: www.harry-hilft-tieren.de/6.0.html.

Unterrichtsmaterial

Ihr könnt mit Euren Lehrern auch die Unterrichtsreihe „Affen, Mäuse und Menschen“ durchspielen. Mehr dazu: www.harry-hilft-tieren.de/87.0.html.



Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Güldenstr. 44a · 38100 Braunschweig
Tel: 0531-60944791 · Fax: 0531-60944792
info@aerzte-gegen-tierversuche.de
www.aerzte-gegen-tierversuche.de

Text: Astrid Reinke · Gestaltung: Andreas Stratmann
Fotos: © www.isselee.com, mashe/Tsekhmister/
PK-Photo/istockphoto.com

Vereinskonto: Sparda-Bank
BLZ 500 905 00 · Kto 951 731

Ärzte gegen Tierversuche e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. © 2011 Ärzte gegen Tierversuche e.V.